

Hausaufgabenkonzept Leibniz Gymnasium

Grundlagen:

Die Hausaufgaben entsprechen den im Hausaufgabenerlass formulierten Anforderungen. Sie ergänzen die unterrichtliche Arbeit und sollen dazu dienen

- das im Unterricht Erlernte sich einzuprägen, einzuüben und anzuwenden,
- neue Aufgaben vorzubereiten,
- die Selbstständigkeit der Schüler fördern, indem diese Lernvorgänge selbst organisieren, Arbeitsmittel und Arbeitstechniken selbst wählen und Gelegenheit zur selbstständigen Auseinandersetzung mit einer neuen Aufgabe bieten.
- Genauere Vorgaben für die einzelnen Fächer werden durch die entsprechenden Fachkonferenzen festgelegt.

Für Hausaufgaben gelten folgende Grundsätze:

- Sie müssen aus dem Unterricht erwachsen und regelmäßig im Unterricht überprüft und ausgewertet werden.
- Sie orientieren sich an der Leistungsfähigkeit der Schüler und müssen ohne fremde Hilfe in angemessener Zeit zu lösen sein.
- Im Sinne der individuellen Förderung sollten sie bezüglich der Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigung der Schüler differenziert werden.
- Hausaufgaben müssen klar formuliert sein und sollten i.d.R. schriftlich in Zusammenhang mit einer Zeitvorgabe gestellt werden.
- Die Sinnhaftigkeit der Hausaufgaben muss für die Schüler ersichtlich sein.
- Schüler müssen die Gelegenheit haben, ihre Hausaufgaben im Unterricht vorzustellen oder eine Rückmeldung über ihre Hausaufgaben vom Lehrer zu erhalten.

Die durchschnittliche Dauer der Hausaufgaben darf die Vorgaben des Hausaufgabenerlasses nicht überschreiten (für die Klassen 5 - 7 bis zu 60 Minuten, für die Klassen 8 - 9 maximal 75 Minuten). Um dies zu gewährleisten sollten von einer zur nächsten Stunde aufzugebene Hausaufgaben

- in der Fächergruppe I 20 Minuten nicht überschreiten,
- in der Fächergruppe II 10 Minuten nicht überschreiten,
- bei Nachmittagsunterricht keine Hausaufgaben für den nächsten Tag aufgegeben werden,
- im Zweifelsfall soll auch einmal auf eine Hausaufgabe verzichtet werden,
- längere Hausaufgaben über einen entsprechend längeren Zeitraum gestellt werden.

Die Klassenlehrer beobachten in Zusammenarbeit mit den Fachlehrern Ausmaß und Verteilung der Hausaufgaben und erörtern das Thema zusammen mit der Lerngruppe und den Eltern, entweder auf Klassenpflegschaftsversammlungen oder in Einzelberatung.

Unterstützung zur Förderung der Selbstständigkeit

Jedes Kind soll dabei unterstützt werden, seine Hausaufgaben selbstständig zu erledigen, damit es im Sinne der Chancengleichheit nicht scheitert, wenn fachliche Unterstützung von Seiten der Eltern nur in Ansätzen möglich ist.

Um dies zu gewährleisten, sollen folgende Maßnahmen angeregt werden:

1. Die Schüler und Schülerinnen

- sollen das Angebot der Hausaufgaben als Chance zu eigenverantwortlichem Lernen annehmen und ernst nehmen;
- sie führen in einem klaren System über die zu erledigenden Hausaufgaben Buch und organisieren ihre Arbeitsmaterialien;
- sie erstellen einen Plan zur gleichmäßigen bzw. der eigenen Belastungssituation angemessenen Verteilung der Hausaufgaben über die Woche;
- sie analysieren die in den Hausaufgaben gestellten Anforderungen und wenden bei ihrer Anfertigung ihnen bekannte Lernstrategien an;
- sie wählen bei differenzierten Aufgaben und Übungsmöglichkeiten diejenigen Aufgaben, die dem eigenen Lernstand entsprechen;
- sie melden nicht gemachte Hausaufgaben zu Beginn der Stunde und holen diese freiwillig nach;
- sie skizzieren bei Schwierigkeiten den Ansatz eines Lösungsweges und benennen schriftlich die bei der Anfertigung aufgetretenen Probleme bzw. Fragen, alternativ kann auch eine dem eigenen Lernstand angemessene Aufgabe angefertigt werden;
- sie nehmen bei wiederholter Unter- oder Überforderung Rücksprache mit dem unterrichtenden Lehrer.

2. Die Lehrerinnen und Lehrer

- verpflichten sich, angesichts der durch die Schule entstehenden zeitlichen Belastungen verantwortungsvoll mit dem Zeitbudget der Schülerinnen und Schüler umzugehen;
- sie stellen Hausaufgaben rechtzeitig (nicht nur am Stundenende) und visualisieren die Aufgabenstellung;
- sie unterscheiden bei den Hausaufgaben zwischen im engen Sinne verpflichtenden Hausaufgaben und weiteren Übungsmöglichkeiten;
- sie machen Angebote für differenzierte Hausaufgaben, die dem unterschiedlichen Lernstand der Lerngruppe entsprechen;
- sie bieten die Möglichkeit, komplexere Hausaufgaben in der Stunde vorzubereiten, damit diese dann zu Hause selbstständig erledigt werden können;
- sie planen Schülerpräsentationen langfristig und/oder bieten die Möglichkeit, die Vorbereitung teilweise in die Unterrichtszeit zu verlegen und zu betreuen;
- sie berücksichtigen dabei die Belastungsverteilung der Lerngruppe (z.B. während einer Klausurenphase);
- sie geben eine Rückmeldung über die Richtigkeit der Hausaufgaben im Sinne einer positiven Fehlerkultur, auch als Wertschätzung der Schülerarbeit;

- sie nehmen bei gehäuftem Nichterledigen der Hausaufgaben bei minderjährigen Schülern Kontakt mit den Eltern auf.

3. Die Eltern

- zeigen Interesse für die Unterrichtsinhalte und die Hausaufgaben,
- sie verstehen Hausaufgaben als notwendigen Bestandteil des Schülerarbeitslebens;
- sie unterstützen die Organisation der Hausaufgaben und der Schulmaterialien, so dass eine Regelmäßigkeit und Routine entsteht;
- sie schaffen zeitliche und räumliche Arbeitsbedingungen für ihre Kinder;
- sie unterstützen die Kinder dabei, Freizeitaktivitäten (auch Erwerbstätigkeit) und schulische Anforderungen zu koordinieren;
- sie halten bei wiederholter Unter- oder Überforderung Rücksprache mit den Lehrern.

Das Leibniz Gymnasium fördert zusätzlich folgende Unterstützungsmaßnahmen bezüglich des Hausaufgabenkonzepts:

Im Rahmen der Projekttag in der Klasse 5 werden die Schüler in das Hausaufgabenkonzept eingeführt, indem sie

- lernen ein zentral eingeführtes Hausaufgabenheft zu führen,
- Hausaufgaben sinnvoll über einen längeren Zeitraum zu verteilen (Wochenplan)
- an einem Tag zu erledigende Aufgaben lerntechnisch sinnvoll organisieren
- Lernstrategien kennen lernen und einüben
lernen, sich gezielt über einen längeren Zeitraum auf Klassenarbeiten vorzubereiten

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler die notwendige Kompetenzen auf dem Weg zu einem eigenverantwortlichen, selbstständigen Lerner in den in der SEK I verankerten Bausteinen „Lernen lernen“ sowie in den Methodenstunden der SEK II erwerben.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit

- für jüngere Schüler gegebenenfalls die Übermittagsbetreuung zur Erledigung der Hausaufgabe zu nutzen,
- Lernpartnerschaften in der Klasse zu bilden,
- das Konzept Schüler helfen Schüler mit einzubeziehen,
- das Lerncoaching zu nutzen.